

Wir machen Hotels erfolgreicher.

rebagdata
hotel management solutions 044 711 74 10 • www.rebag.ch

hotelleriesuisse
Swiss Hotel Association
Protel

Die Nominierten für den Milestone. Tourismuspreis Schweiz 2015

Sechzehn dürfen weiterhin hoffen



Die Milestone-Jury mit Fiorenzo Fässler, Jürg Stettler, Präsidentin Barbara Rigassi, Daniel F. Lauber und Michel Ferla vor dem Luzerner Hotel Schweizerhof – und drinnen an der Arbeit.



Bilder Sabrina Jörg

Die Milestone-Jury hat entschieden und von 76 eingereichten Projekten 16 nominiert. Die Gewinner werden an der Preisverleihung vom 3. November im Kursaal Bern verkündet.

GERY NIEVERGELT

Die Bewerber um den Milestone 2015 sind auf die Zielgerade eingebogen. Am kommenden 3. November werden die Gewinner des von der htr hotelrevue und hotelleriesuisse verliehenen renommierten Tourismuspreises bekannt gegeben. Hoffen dürfen in diesem Jahr 16 Nominierende in den Kategorien «Herausragendes Projekt» (zehn Projekte), «Umweltpreis» (drei Projekte) und «Nachwuchspreis» (drei Nominierungen). Beim «Herausragenden Projekt» werden ein erster, ein zweiter und ein dritter Preis vergeben.

Insgesamt 76 Projekte waren bis zum Anmeldeschluss Ende Au-

gust eingereicht worden. Davon stammten nicht weniger als 15 aus der Romandie und drei aus der italienischsprachigen Schweiz. Sie alle wurden vergangenes Wochenende im Luzerner Hotel Schweizerhof – gewann vergangenes Jahr einen Milestone – von der fünfköpfigen Jury überprüft. Ihr gehören an: Unternehmerin Barbara Rigassi (Jury-Präsidentin), Marketing-Experte Fiorenzo Fässler, Touristiker Michel Ferla, Hotelier Daniel F. Lauber und Wissenschaftler Jürg Stettler. Anwesend – aber ohne Stimmrecht – war auch die Milestone-Geschäftsführerin Sabrina Jörg.

Auch diesmal fielen den Juroren die Entscheide nicht leicht,

galt es doch, die Projekte nicht nur auf die Qualität ihrer Innovation zu überprüfen, sondern ebenso auf Nachhaltigkeit und den Nachweis von wirtschaftlichem Erfolg. «Es wurde bis spät in die Nacht hinein intensiv diskutiert und nachrecherchiert», berichtet Sabrina Jörg.

Viele sympathische Projekte, aber eher wenig Unternehmertum

Insgesamt überwog bei den Jury-Mitgliedern der Eindruck, beim Milestone 2015 handle es sich um einen etwas «schwierigen» Jahrgang. Sie bemängelten die geringe Zahl der von Unternehmern realisierten Projekte und allgemein die diskrete Prä-

senz von unternehmerischem Denken. Allerdings ist auch den Juroren bewusst, dass sich Touristiker und Hoteliers seit der am 15. Januar vollzogenen Aufhebung des Euro-Mindestkurses noch mit ganz anderen Themen und Problemen beschäftigen mussten und müssen.

Positiv würdigte die Milestone-Jury dagegen die Einreichung «vieler sympathischer Projekte». Deutlich zeichne sich zudem auf Destinationsebene eine Tendenz hin zu mehr Kooperationen ab.

Neben den Kategorien «Herausragendes Projekt», «Umweltpreis» und «Nachwuchspreis» wird an der feierlichen Preisverleihung im Berner Kursaal jeweils auch die Auszeichnung «Lebenswerk» vergeben. Sie geht an eine Persönlichkeit, die sich über Jahrzehnte hinweg erfolgreich für das Wohlergehen der Schweizer Tourismusbranche engagierte.

Zum ersten Mal war der «Meilenstein» von htr hotelrevue und hotelleriesuisse im Jahr 2000 verliehen worden. Unterstützt wird der bedeutendste Preis, den es im Schweizer Tourismus zu gewinnen gibt, vom Seco im Rahmen des Innoutour-Förderprogramms. «Milestone» steht unter dem Patronat des Schweizer Tourismusverbands STV. Eventpartner sind die Hotela und die Ecole Hôtelière Lausanne.

Auf dieser und den beiden folgenden Seiten: Die 16 Nominierten für den Milestone 2015. Alle eingereichten Projekte auf

www.htr-milestone.ch



«Von Innovationen getragen»: Key Visual des Milestone 2015.

Milestone 2014 Die Gewinner des vergangenen Jahres

Herausragendes Projekt

1. Preis: Hotel Schweizerhof Luzern
2. Preis: Jugendherberge «Aqua Allalin und wellness-hotel4000», Saas-Fee
3. Preis: Musikfestival «Zermatt Unplugged»

Umweltpreis

Projekt «Leuchtturm – energieeffiziente Hotels Graubünden»

Nachwuchspreis

Marc Born, Roland Spring, Toni Rudolf

Lebenswerk

Marco Solari

Die Nominierten für den Nachwuchspreis

Clément Mignant

Frischer Wind bei Ovronnaz Tourisme



Erst 24 Jahre jung, hat sich Clément Mignant bei Ovronnaz Tourisme durch seine Online-Kenntnisse und seine Ideen grosse Verdienste erworben. «Er hat frischen Wind ins Wallis gebracht und uns erlaubt, Ovronnaz sehr schnell neu zu positionieren», meint Olivier Foro, ehemaliger Marketingdirektor von Bains d'Ovronnaz, in seinem Empfehlungsschreiben über den neuen «Coordinateur Events & e-Marketing». Mit der Lancierung einer neuen interaktiven Digitalstrategie ist Clément Mignant etwas Ausserordentliches geglückt: In diesem Jahr sind die Hotels von Ovronnaz im Internet die am bes-

ten bewerteten Betriebe in der ganzen Romandie.

Das Urteil der Jury: Clément Mignant ist mit 24 Jahren bereits eine starke Persönlichkeit. Er ist gut ausgebildet, bringt seine Social-Media-Kompetenz ein und liegt mit seinen Ideen voll im Trend.

www.ovronnaz.ch

Ela Borschberg, Guillaume Luyet, Yannick Passas

Sehr erfolgreich mit Crowdfunding



Ela Borschberg und Guillaume Luyet, zwei junge Romands, EHL-Absolventen und Marketingprofis, sammelten zusammen mit dem französischen Winzer Yannick Passas für ihr Projekt einer Weinbar in Lausanne mit Hilfe von Crowdfunding in nur sechs Tagen über 200 000 Franken. Als Gegenleistung dürfen die Geldgeber lebenslang gratis in der «Ta Cave» konsumieren. Hotelier Jean-Yves Blatt, heute Gastgeber im «The Chedi», betont in seinem Empfehlungsschreiben: «Die drei haben mit ihrem ambitionierten Projekt den Kunden in den Mittelpunkt gestellt und sich mit dem «Apéritif à vie» noch vor der Er-

öffnung eine treue Stammkundschaft gesichert.

Das Urteil der Jury: Die Lebensläufe der drei jungen Unternehmerinnen und Unternehmer sind interessant, das Geschäfts- und Finanzierungsmodell mit Mitgliedschaft sehr innovativ. So kam über Crowdfunding rasch sehr viel Geld zusammen – eine starke Leistung. Imponierend ist auch die Geschwindigkeit bei der Umsetzung.

www.tacave.ch

Claudia Zanetti

Ein schneller Aufstieg als Glücksgriff für STC



2011 stiess die rätoromanische Bündnerin Claudia Zanetti als Ferienberaterin zum Team des STC Switzerland Travel Center in Zürich. Nur zwei Jahre später hatte sie bereits die Leitung des Service Center übernommen und massgeblich mitgeholfen, den ursprünglich nur telefonischen Beratungsservice auch online anzubieten. Jürg Schmid, Direktor von Schweiz Tourismus, beschreibt Claudia Zanetti in seinem Empfehlungsschreiben so: «Sie ist Touristikerin mit Herzblut, und genau solche jungen und engagierten Leute sind gefragt, um die Zukunft des Schweizer Tourismus erfolgreich zu gestalten. Sie ist ein

echtes Nachwuchstalents mit einem grossen Potenzial.»

Das Urteil der Jury: Als Tourismusfachfrau hat Claudia Zanetti bei STC die Projektleitung des Live-Chat inne und hat somit auch grosse Führungsverantwortung übernommen. Sie bietet seit ihrem Karrierestart vor vier Jahren eine konstant gute Leistung.

www.stc.ch



Milestone 2015. Die Nominierten für «Herausragendes Projekt»

Adrenalin Cup Saas-Fee

Schneesport wird zum multisportiven Erlebnis für junge Gäste

Der Adrenalin Cup ist eine neue multisportive und permanente Schneesport-Erlebniswelt. Es handelt sich dabei um zehn digital vernetzte Disziplinen. Diese werden vollautomatisch gemessen, das Ergebnis wird per Video oder Foto festgehalten. Anhand von mehreren interaktiven Bildschirmen im Skigebiet können sich die Teilnehmer ihre Bilder, Videos und Tages-Resultate anschauen. Der Adrenalin Cup basiert auf der patentierten Technologie der Firma Skiline Media AG.



Das Urteil der Jury: Das Zielpublikum sind junge Leute, welche die Herausforderung schätzen. So wird ein Erlebnis geschaffen, das mit Wettbewerb, Spiel und Unterhaltung kombiniert wird. Mit diesem Angebot wird eine starke Kundenbindung erzielt, was sowohl für die Berg-

bahn wie auch die Destination positiv wirkt.

Vertreten durch:
Saastal Bergbahnen AG, Matthias In-Albon,
Geschäftsführer

www.saas-fee.ch/de/skifahren/adrenalin-cup/

Basel Tattoo – vom Zapfenstreich zum Meilenstein

Jedes Jahr perfekte Choreografien vor 110 000 Zuschauern

Geboren wurde die Idee für ein Tattoo in Basel anno 2003. Inspiriert vom Zauber des Edinburgh Tattoo trieb der Initiator Erik Julliard seine Vision voran. Zwei kleinere Indoor-Events bildeten den Grundstein für das erste Basel Tattoo im Jahr 2006. Heute ist das Basel Tattoo weltweit das zweitgrösste Open-Air-Tattoo. 110 000 Zuschauer besuchen jedes Jahr die 15 Shows mit rund tausend Mitwirkenden. Das Basel Tattoo begeistert durch die faszinierende musikalische Symbiose aus alten Traditionen und modernen Einflüssen. Perfekte Choreografien und bildgewaltige Momente runden das einmalige Erlebnis ab.



gute und professionelle Arbeit geleistet.

Vertreten durch:
Basel Tattoo Productions GmbH, Erik Julliard,
CEO & Produzent

www.baseltattoo.ch

Das Urteil der Jury: Das Basel Tattoo ist ein wichtiges Festival für Basel im Sommer. Es ist seit dem Beginn vor zehn Jahren sehr erfolgreich. Hier wird zweifellos

Arosa Gay Ski Week

Gut eingebettetes und kommerziell erfolgreiches Nischenprodukt

Seit dem bescheidenen Anfang 2005 hat sich die Arosa Gay Ski Week zu einer der bekanntesten und beliebtesten Gay- und Lesben-Skiwochen Europas mit hohem internationalen Bekanntheitsgrad entwickelt. Mit gegen 500 Teilnehmern aus 30 Nationen im vergangenen Jahr gehört sie mittlerweile zu den Branchenleadern im LGBT*-Reisemarkt. Ohne nennenswerte finanzielle Hilfe und unter Einbezug der bestehenden Infrastruktur verbessert sie die Auslastung in ganz Arosa während des «Januarlochs» markant und produziert so eine reelle, messbare Steigerung der Wertschöpfung.



* lesbian, gay, transgender and bisexual

Das Urteil der Jury: Es handelt sich hier um eines der ersten Gay-Festivals in der Schweiz. Das funktioniert seit zehn Jahren sehr gut

und generiert zusätzliche Logiernächte in Arosa. Ein gut eingebettetes, kommerziell erfolgreiches und konsequent weiterentwickeltes Nischenprodukt.

Vertreten durch:
Verein Arosa Gay Skiweek, Hirtsch Leu und
Alexander Herkommer

www.arosa-gayskiweek.com

e-Fitness – starke Muskeln für die Destinationen

Weiterbildung für Leistungsträger mit Modellcharakter

Das Internet mischt die Kommunikation neu auf; gleichzeitig nutzen Kunden vermehrt digitale Kanäle. Zermatt-Matterhorn will auch in Zukunft zu den Top-Destinationen gehören und stärkt seine «Online-Muskeln», um im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Alle Leistungsträger sollen mit dem Online-Virus infiziert werden und die wichtigsten Tools kennen. e-Fitness bietet nebst einem umfassenden Check individuell angepasste Trainings-Module, um zum erfolgreichen e-Marketer zu werden und sein Unternehmen optimal in der Online-Welt zu positionieren.



Das Urteil der Jury: Die digitale Herausforderung wird immer grösser, dementsprechend anspruchsvoll ist es, in diesem Umfeld mitzuhalten. Das Angebot einer Weiterbildung für alle Leistungsträger und deren Mitarbei-

tende hat Modellcharakter und wäre auch auf andere Destinationen übertragbar.

Vertreten durch:
Zermatt Tourismus, Daniel Luggen, Kurdirektor

www.zermatt.ch

Gästival – unsere Gäste, unsere Freunde

Eine ganze Region für die Gastfreundschaft sensibilisieren

Mit dem Jubiläumsprogramm «Gästival» wird die 200-jährige Tourismusgeschichte der Zentralschweiz gefeiert. Das Gästival umfasst acht Teilprojekte, welche als Gemeinsamkeit alle die Gastfreundschaft vielseitig in den Mittelpunkt stellen. Der Trägerverein und die Hochschule Luzern haben sich zusammengetan und ein innovatives Forschungsprojekt initiiert. Ziel ist es, die ganze Region für die Gastfreundschaft zu sensibilisieren und zu stärken. Das Projekt ist der Start eines mehrjährigen Umsetzungsprozesses zur nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Zentralschweizer Tourismus.



Das Urteil der Jury: Erstmals ein wissenschaftlich abgestütztes, destinationsübergreifendes Projekt in diesem Themenbereich.

Gastfreundschaft als zentrales Element im Tourismus mit einem solchen innovativen und wissenschaftlich begleiteten Ansatz zu entwickeln, hat Modellcharakter.

Vertreten durch:
Luzern Tourismus AG, Marcel Perren,
Tourismusdirektor / Hochschule Luzern

www.gaestival.ch

Grand Tour of Switzerland

Eine «Powermaschine» ist erfolgreich gestartet

Auf der Grand Tour of Switzerland ist der Weg das Ziel. Die rund 1600 Kilometer lange Entdeckungsreise führt durch vier Sprachregionen, über fünf Alpenpässe, zu elf Unesco-Welterbestätten sowie zwei Biosphären und an 22 Seen entlang. Diese Tour bietet das gesamte Spektrum der Schweiz mit landschaftlichen, kulturellen und historischen Perlen. Der Verein Grand Tour of Switzerland hat die Route gemeinsam mit Schweiz Tourismus ins Leben gerufen. Beide Partner engagieren sich für die langfristige Entwicklung dieser neuen Touring-Route und für die Positionierung der Schweiz als Selbstfahrer-Land.



Das Urteil der Jury: Die Grand Tour verfügt über einen hohen Innovationsgehalt. Sie ist eine «Powermaschine», heute schon

kommerziell erfolgreich. Das Projekt hat Vorbildcharakter für die Destinationsvermarktung. Auch kleinere Orte entlang der Route können profitieren.

Vertreten durch:
Jürg Schmid, Direktor Schweiz Tourismus, und
Gaudenz Thoma, Präsident Verein Grand Tour of Switzerland

www.myswitzerland.com/grandtour



Milestone 2015. Die Nominierten für «Herausragendes Projekt»

Jubiläum 150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn

Ein gewaltiges Gesamtprojekt am und um den Berg

Am 14. Juli 1865 wurde das Matterhorn erstbestiegen. Der Aufstieg und die Tragödie beim Abstieg machten Zermatt auf einen Schlag weltberühmt und läuteten das touristische Zeitalter in der Region ein. Zermatt schenkt sich die Zukunft. 150 Jahre später feiert Zermatt dieses Jubiläum. Nicht mit einem rauschenden Fest, sondern mit Projekten, welche nachhaltig das Angebot der Destination beeinflussen. Das Momentum wird genutzt, um interne Seilschaften zu formieren und externe Partner langfristig an Zermatt zu binden. Begleitet wird das Ereignis mit einer Medienoffensive.



Das Urteil der Jury: Ein gewaltiges Gesamtprojekt, sehr gut umgesetzt, grenzüberschreitend und einzigartig inszeniert. Alle Leis-

tungsträger sind einbezogen und ziehen am gleichen Strick. (Jurymitglied Lauber im Ausstand)

Vertreten durch:
150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn, Daniel Luggen, Projektleiter

www.zermatt.ch/150

Montagne Alternative Find your Nature

Ein Nischenangebot mit Stil auf dem Dorfe

Das im Herzen der Alpen gelegene Feriendorf Montagne Alternative empfängt Gruppen und Unternehmen für ein authentisches Naturerlebnis in der Abgeschiedenheit. Die Gäste werden in sorgfältig renovierten Chalets und Stadeln untergebracht, die über jeglichen notwendigen modernen Komfort verfügen, ohne dabei ihren ursprünglichen Charakter und Charme zu verlieren. Mitglieder des Teams erzählen den Gästen auch gerne Anekdoten über die bemerkenswerte Geschichte des Dorfes, die Gepflogenheiten der Region und die einzigartige Magie des Ortes.



Das Urteil der Jury: In einem kleinen Dorf wurde konsequent in ein attraktives Nischenangebot im MICE-Bereich investiert. Klare

Positionierung für dieses einzigartige Produkt.

Vertreten durch:
Montagne Alternative, Emilie Seuret, Business Development Manager

www.montagne-alternative.com

Premium Swiss Family Hotels

«Let's do it» als richtige Antwort auf die aktuellen Herausforderungen

Sieben führende Familienhotels haben als Antwort auf die Frankenkraft Sofortmassnahmen ergriffen und sich innerhalb zweier Monate zu einer Kooperation zusammengeschlossen. Das Ziel ist die Erbringung von aussergewöhnlichen Dienstleistungen sowie Qualitäts- und Nachhaltigkeitsleistungen für die ganze Familie. Die sieben Hotels haben sich verpflichtet, sieben auf sieben Tage Kinderbetreuung anzubieten, die Familienprogrammpunkte wurden maximal erhöht und gegenüber ausländischen Mitbewerbern konkurrenzfähig gemacht.



Das Urteil der Jury: Unbürokratisch wird in kurzer Zeit von Privaten eine überregionale Marketing-Kooperation lanciert.

Eine Reaktion auf die schwierige Zeit in der Hotellerie. «Let's do it», dies ist eine beispielhafte Initiative.

Vertreten durch:
Premium Swiss Family Hotels, Walter Trösch, Präsident

www.premiumswissfamilyhotels.ch

Stratos

Ein clever aufgegleistes Walliser Impulsprogramm

Mit über 80 unterschiedlichsten Akteuren – neben Tourismusdirektoren auch Kuratoren, Jäger und Künstler – wurden über 300 schlummernde Potenziale im Wallis identifiziert und systematisch in Projektinitiativen überführt. Die besten 50 Projekte wurden in ein Impulsprogramm aufgenommen, welches durch ein übergreifendes Kooperationsnetzwerk umgesetzt wird. Das Netzwerk besteht aus den Oberwalliser Destinationen, der Matterhorn Gotthard Bahn und Postauto Wallis und wird u.a. durch Valais Wallis Promotion, das Wirtschaftsforum Oberwallis und die Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung unterstützt.



Das Urteil der Jury: Eine Projektkooperationsplattform orchest-

riert von der öffentlichen Hand ist ein sehr cleverer Ansatz. Derlei Initiativen stärken eine ganze Region.

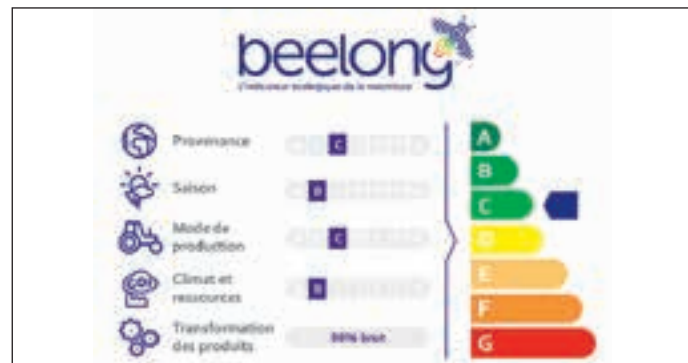
Vertreten durch:
RW Oberwallis AG,
Marc Franzen, Programmleiter

www.rw-oberwallis.ch

Drei Nominierungen für den Umweltpreis

Beelong, l'indicateur écologique de la nourriture

Spannende Software zur Sensibilisierung



Beelong ist ein Indikator, der zum Ziel hat, dem Gastgewerbe praktisch aufzuzeigen, wie es die Auswirkungen von Lebensmitteln auf die Umwelt verringern kann. Er wurde unter Berücksichtigung bestehender Einschränkungen konzipiert und basiert auf dem Kompromiss zwischen der Theorie einer nachhaltigen Entwicklung und

ihrer praktischen Anwendbarkeit im Gastgewerbe.

Das Urteil der Jury: Benutzerfreundliche Analyse-Software!

Vertreten durch:
Beelong SARL, Charlotte de La Baume und Mathias Faigaux

www.beelong.ch

Freizeitpark Swiss Holiday Park

Konsequent verfolgte Umweltstrategie



Seit 2006 ist der Swiss Holiday Park bestrebt, seine Ökobilanz zu optimieren. Die Strategieanpassung hatte zur Folge, dass viele Projekte zur Verbesserung der Nachhaltigkeit umgesetzt wurden: ISO 14001, Anmeldung bei der Energie-Agentur der Wirtschaft mit über 100 Massnahmen, CO₂-Vereinbarung mit dem Bund, Ökostrom in der ganzen

Anlage aus 100% Wasserkraft, Elektrotankstelle usw.

Das Urteil der Jury: Eine konsequente Umweltstrategie!

Vertreten durch:
Swiss Holiday Park AG, Walter Trösch, Delegierter des Verwaltungsrates

www.shp.ch

Leuchtturmprojekt Reka-Feriendorf Blatten-Belalp

Vorbild mit Solar-Energie und Wasserkraft



Das Reka-Feriendorf Blatten-Belalp ist ein Joint Venture der Gemeinde Naters und der Genossenschaft Reka. Es zeigt auf, wie eine komplexe Ferienanlage mit energieeffizienten Gebäuden ohne Emissionen und nur mit erneuerbarer Energie betrieben werden kann. Die Gäste wohnen nicht nur energieeffizient, sondern erhalten auch Ein-

blick in die energetische Zukunft.

Das Urteil der Jury: 75 Prozent Solarenergie: vorbildlich!

Vertreten durch:
Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft, Roger Seifritz, Direktor

www.reka.ch